

## **Wortgottesfeiern**

### **Gottesdienstformen am Sonntag**

Vorweg sei gesagt, es bleibt das Ziel, dass möglichst an jedem Sonntag in jeder Pfarre eine Eucharistiefeier gefeiert wird. Die Eucharistiefeier (Dankbarkeit) ist Quelle des Höhepunktes christlichen Lebens, hält das II. Vatikanische Konzil fest.

Dennoch werden Wortgottesfeiern vermehrt auch an den Samstagen, bzw. Sonntagen in unseren Pfarren stattfinden. In diesem Zusammenhang ergeben sich immer wieder Fragen zur Sonntagspflicht oder Kommunion.

Das Gebot lautet: Halte den Sabbat (Sonntag) heilig!

„Sabbat“ auf Deutsch meint „Unterbrechung“. Es ist ein Tag der Ruhe, ein Tag des Dankens, des Hörens auf Gott, des Gebetes, ein Tag der Pflege von Gemeinschaft und Beziehungen, ein Tag der Menschlichkeit. Er unterbricht den Alltag in heilsamer Weise. Sosehr das gemeinsame Gebet einen wichtigen Stellenwert für das Sonntagsgebot hat, muss und kann die Erfüllung nicht allein an der Mittfeier einer bestimmten Gottesdienstform (Eucharistie) festgemacht werden. In diesem umfassenden Sinn dient jeder Gottesdienst der Erfüllung des Gebotes.

#### **Wortgottesfeiern in der Regel ohne Kommunion**

Die Österreichische Bischofskonferenz hat diesen Vorschlag gemacht. Warum? Die Aufbewahrung von Hostien in einem Tabernakel diente ursprünglich der Krankenkommunion. Beim Kommunionempfang soll der innere Zusammenhang der Eucharistie nicht verloren gehen. Es beginnt mit der Gabenbereitung: Brot und Wein und all das, was wir Gott dankbar zur Verfügung stellen, verwandelt er in der gemeinsamen Feier, durch das gemeinsame Gebet zu einer stärkenden, heilsamen Gabe, zum heiligen Brot. Wir empfangen in der Kommunion die von uns gegebene und von Gott verwandelte Gabe. Die Kommunion ohne diesen inneren Zusammenhang dient eher einem magischen Verständnis des Glaubens: Kommunion als Wundermittel, ohne meine Einbindung, ohne meine Gabe und mein mitgewandelt werden.

Für mich ist daher eine Agape im Anschluss an die Wortgottesfeier die passendere Form.

Pfr. Erich Baldauf

*Dieser Text erschien auch in der vierten Pfarrblattausgabe 2015*